

es geschieht, gesagt ^{a)}, damit, wenn es geschieht, ihr glaubet.

30. Ich werde nicht mehr viel mit euch sprechen. Denn es kommt der Fürst der Welt, aber er hat mir nichts an.

31. Aber damit die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und daß ich so handle, wie mir der Vater geboten. — Stehet auf, laßt uns von hier gehen.

Fünfzehntes Kapitel.

Gleichniß vom Weinstock und den Reben. Ermahnungen.

1. Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. die Lehre, die ich euch vorgetragen habe.

2. Jede Rebe an mir, die keine Frucht trägt, nimmt er weg: jeden aber, der Frucht bringt, wird er reinigen, damit er noch mehr Frucht bringe.

3. Ihr seyd schon rein durch

4. Bleibet in mir sowie ich in euch. Sowie die Rebe keine Frucht von selbst bringen kann, sondern nur wenn sie am Weinstock bleibt: so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibet.

29. Vers. a) Daß ich hinscheide.

30. Vers. „Der Fürst der Welt“ d. h. der Teufel.

1 — 26. Vers. Diese Belehrungen über die innige Gemeinschaft, die zwischen ihm und seinen Anhängern statt finden muß, theilte Jesus den Aposteln wahrscheinlich mit beim Herabsteigen vom Sion, um in den Garten Gethsemane zu gehen.

1. Vers. Die Vergleichung des Volks Israel mit einem großen mit schönen Früchten gezierten Weinstock kommt im A. T. oft vor (s. Jer. 2, 21. Ez. 19, 10 f. Ps. 80, 9. 15 f. Hos. 10, 1. Jes. 5, 1 f. 27, 2 f.) wo dann Gott als Weingärtner, die wahren Israeliten als Reben dargestellt sind. — Hier vergleicht sich Christus mit einem Weinstock, insofern von ihm auf seine Anhänger, wie vom Weinstock auf die Reben, alle Kraft und der Saft übergeht. Er nennt sich den wahren Weinstock, insofern nur von ihm die Reben das Gedeihen erhalten.

Der Vater ist der Weingärtner, insofern der Weinstock (der Sohn Gottes) von ihm ausgegangen ist, und gepflegt wird.

2. Vers. Die Reben sind die Anhänger des Christus. Einen jeden von diesen, wenn von ihm nichts Gutes ausgeht, schließt er aus seiner Gemeinde; seine würdigen Verehrer aber pflegt er, damit sie an Kraft immer mehr gewinnen.

3. Vers. Ihr bedürft keiner besondern Pflege mehr, denn ihr seyd mit meiner Lehre bekannt.

4. Vers. Bleibet mit mir stets aufs innigste vereinigt. So wenig wie

5. Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibt, wie ich in ihm, der bringt viel Frucht: denn ohne mich könnt ihr nichts wirken.

6. Wenn Jemand nicht in mir bleibt, wird er wie eine Rebe weggeworfen und verdorret. Man sammelt sie, und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

7. Wenn ihr in mir bleibet, und wenn meine Worte in euch bleiben, so wird euch, was ihr auch bitten möget, gewähret werden.

8. Dadurch wird mein Vater verherrlicht, daß ihr viele Frucht bringet, und meine Schüler werdet.

9. Wie mich der Vater geliebt

hat, so liebe ich auch euch. Bleibet in meiner Liebe.

10. Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe: sowie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe, und in seiner Liebe bleibe.

11. Dieß sage ich euch, daß mit meine Freude bei euch bleibe, und damit eure Freude vollkommen werde.

12. Das ist mein Gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe.

13. Eine größere Liebe als diese hat Niemand, daß er nämlich sein Leben für seine Freunde hingiebt.

14. Ihr seyd meine Freunde, wenn ihr thut, was ich euch gebiete.

eine Rebe, wenn sie mit dem Weinstock nicht in Verbindung ist, und von ihm Saft und Nahrung erhält, gedeihen und Früchte bringen kann, eben so wenig ihr, wenn ihr nicht mit mir aufs innigste vereinigt bleibet.

5. Vers. Dagegen wird mein treuer Anhänger mit dem größten Erfolg wirken.

6. Vers. Wer aber von mir abfällt, wird auch aufs härteste bestraft. S. Matth. 3, 12.

7. Vers. Wenn ihr beständig meine treuen Anhänger bleibet, dann werdet ihr nichts vergeblich bitten.

8. Vers. Dadurch wird die wahre Erkenntnis Gottes verbreitet, daß ihr als Verbreiter meiner Lehre recht thätig wirkt.

9. Vers. Das nämliche liebevolle Verhältniß, welches zwischen mir und dem Vater statt findet, besteht auch zwischen mir und euch. Beharret fest darin.

10. Vers. In diesem innigen Verhältniß verharret ihr aber nur dann, wenn ihr das thut, was ich euch aufgetragen habe, sowie auch ich in dem liebevollen Verhältniß zu meinem Vater bleibe, wenn ich seine Aufträge erfülle.

11. Vers. Dieß sage ich euch jetzt, damit der Wonnegenuß, der mit dem Besiß meiner Lehre und ihrer Ausübung verbunden ist, euch ohne alle Unterbrechung bleibe, und den höchsten Grad von Reinheit erlange.

12. 13. Vers. Das vornehmste Gebot, das ich euch ertheile, ist das, daß ihr euch unter einander liebet, und selbst euer Leben für einander hinzugeben bereit seyd, wie ich dieß thue.

14. 15. Vers. Ich nenne euch jetzt nicht mehr meine Diener, sondern

15. Ich nenne euch nicht mehr Diener, denn der Diener weiß nicht was sein Herr thut: sondern ich nenne euch Freunde, weil ich Alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kund gethan habe.

16. Ihr habet mich nicht erwählt; sondern ich habe euch erwählt, und bestimmt, daß ihr hingehen und Frucht bringen sollet, und daß eure Frucht bleibend sey, so daß der Vater, was ihr ihn in meinem Namen bitten werdet, euch geben wird.

17. Das befehle ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18. Wenn die Welt euch haßet, so wisset, daß sie mich schon vor euch gehaßt hat.

19. Wäret ihr von der Welt, so würde euch die Welt als ihr

Eigenthum lieb haben: aber weil ihr nicht von der Welt seyd, und weil ich euch von der Welt erwählt habe, darum wird die Welt euch haßen.

20. Denket an das Wort, das ich euch gesagt habe: der Diener ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, so werden sie auch euch verfolgen, wenn sie mein Wort beobachtet haben, so werden sie auch euer Wort beobachten.

21. Aber das alles werden sie euch thun um meines Namens willen, denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.

22. Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde: nun aber haben sie keinen Vorwand in Beziehung auf ihre Sünde.

meine Freunde. Ein Diener befolgt nur sklavisch die Gebote seines Herrn, ohne den Grund zu kennen, und dieser Ausdruck würde daher euer Verhältniß zu mir unrichtig bezeichnen. Ich habe euch meine innigsten Verhältnisse, den ganzen Umfang meines Wirkens, kund gethan, ich nenne euch also meine Freunde.

16. Vers. Nicht durch eure Verdienste oder durch euren Willen seyd ihr zu diesem Verhältniß gelangt; ich habe euch ausgewählt, mit Erfolg und beständig für meine Lehre zu wirken, und ihr werdet Alles erlangen, was ihr als meine Anhänger bitten werdet.

17. Vers. Gegenseitige Liebe und uneigennützigte Aufopferung des Einen für den Andern ist für meine Anhänger eine unerläßliche Bedingung.

18. Vers. Wandert euch nicht, daß euch die irdisch gesinnte Welt haßet, ihr dürfet nichts besseres erwarten, als ich

19. Vers. Wäret ihr mit der Welt gleich gesinnt, so würde sie euch als ihre Angehörige lieben. Da ihr aber ihrem Streben entgegen tretet, so wird sie euch feindselig behandeln. S. Kap. 7, 6.

20. Vers. Wir stehen einander Alle gleich, und ihr dürfet daher nicht erwarten, daß euch ein besseres Loos treffen wird, als das meinige ist.

21. Vers. Diese feindselige Behandlung werdet ihr erdulden, weil ihr meine Anhänger seyd, denn sie kennen weder das wahre Wesen des Vaters noch seine Rathschlüsse mit ihnen, sie haben nur sinnliche Begriffe von beiden.

22 — 24. Vers. Hätte ich nicht auf die einleuchtendste Weise ihnen

23. Wer mich hasset, hasset in Erfüllung gehen: "sie hassen auch meinen Vater. mich ohne Grund."

24. Wenn ich nicht Werke unter ihnen vollbracht hätte, die kein Anderer vollbracht hat, so hätten sie keine Sünde; nun haben sie aber gesehen und gehas- 26. Wenn aber kommen wird der Lehrer, welchen ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, welcher vom Vater ausgehet, jener wird über mich Zeugniß ablegen.

25. Aber der Spruch, der in ihm Gesetz geschrieben steht, soll 27. Und auch ihr werdet Zeugniß ablegen, weil ihr vom Anfang bei mir waret.

Sechzehntes Kapitel.

Fortsetzung der Ermahnungen und der Belehrungen über sein Hinscheiden.

1. Dieß habe ich euch gesagt, weil sie weder den Vater noch damit ihr nicht zum Falle mich kannten. verleitet werdet.

2. Sie werden euch in Bann thun: ja es kommt die Stunde, wo jeder, der euch getödtet hat, Gott einen Dienst darin zu thun meinen wird. 4. Aber ich habe euch dieß gesagt, damit wenn die Stunde kommt, ihr euch daran erinnert, daß ich es euch gesagt habe. Dieses habe ich aber euch zu Anfang nicht gesagt, weil ich bei euch war.

3. Und dieß werden sie thun,

den göttlichen Willen mitgetheilt, so wären sie zu entschuldigen: nun aber haben sie gar keine Entschuldigung, da ich zu ihnen gekommen bin, meine Sendung von Gott durch Wunder bestätigt, und ganz in Uebereinstimmung mit den Verheißungen des A. T. gehandelt habe.

25. Vers. Die hier angeführte Stelle ist aus Ps. 35, 19. 69, 4. und im tyrischen Sinne angewendet.

26. Vers. Vgl. Kap. 14, 16. 17.

27. Vers. Ihr werdet als Augenzeugen als dessen, was ich gelehrt und gewirkt habe, davon Zeugniß ablegen. Vgl. Apostelg. 1, 22.

1. Vers. Alles dieses sage ich euch jetzt schon, damit wenn es sich ereignet, es euch nicht die Veranlassung zum sittlichen Falle werde.

2. Vers. Die Juden werden euch als Abtrünnige von ihrer Gemeinschaft ausstoßen (s. Kap. 9, 22.), und ein Gott wohlgefälliges Werk zu thun glauben, wenn sie euch ermorden als meine Anhänger oder als solche, die von ihnen abgefallen sind.

3. Vers. S. Kap. 15, 21.

4. Vers. Von Leiden, Verfolgungen und dem Tode, die seine Anhänger treffen sollen, hat zwar Christus sonst auch gesprochen (s. Matth. 10,